

Kinder- gesundheits- büchlein

www.sabes.it

Bitte sorgfältig aufbewahren
und zu jeder ärztlichen Untersuchung mitbringen.

www.sabes.it

Dank

Die Inhalte des Kindergesundheitsbüchlein wurden von einem ExpertInnenteam erarbeitet.

Koordination: Prof. Dr.in Lydia Pescollderungg, Primarin der Abteilung Pädiatrie des Krankenhauses Bozen.

Mitarbeit: Dr. Markus Markart, Primar der Abteilung Pädiatrie des Krankenhauses Brixen, Dr. Helmuth Egger, geschäftsführender Primar der Abteilung Pädiatrie des Krankenhauses Meran, Prof. Ralf Geiger, Primar der Abteilung Pädiatrie des Krankenhauses Bruneck, Dr. Sandro Montonesi, Neonatologe des Krankenhauses Bozen.

Ein großer Dank außerdem all jenen, die in ihrem jeweiligen Bereich an der Überarbeitung des Kindergesundheitsbüchlein mitgearbeitet haben: Fachärztinnen und Fachärzte, Logopädinnen und Logopäden, Orthoptistinnen und Orthoptisten sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Dienste für Hygiene und der Gesundheitssprengel.

ORGANISATION UND UMSETZUNG:

Südtiroler Sanitätsbetrieb

Abteilung für Kommunikation, Marketing und Bürgeranliegen

Sparkassenstraße 2

39100 Bozen

Jahr der Neuauflage: 2016

Alle Rechte vorbehalten – 11/2012

Druck: Printeam, Bozen

Grafische Gestaltung: design.buero

Notizen

Kindergesundheitsbüchlein

FAMILIENNAME UND NAME DES KINDES:

GEBURTSDATUM:

REAKTIONEN AUF MEDIKAMENTE UND NAHRUNGSMITTEL

CHRONISCHE ERKRANKUNGEN ODER ANDERE RELEVANTE GRUNDERKRANKUNGEN

Wichtige Telefonnummern

NOTRUF SÜDTIROL

118

Um unnötige und gefährliche Zeitverluste zu vermeiden, wird empfohlen, bei Notfällen immer die Nummer „**118**“ zu wählen.

KINDERARZT/KINDERÄRZTIN

ARZT/ÄRZTIN FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

ERSTE HILFE KRANKENHAUS

Bozen Tel. 0471 908 330

Meran Tel. 0473 263 029

Brixen Tel. 0472 812 444

Bruneck Tel. 0474 581 207

Schlanders Tel. 0473 735 000

Innichen Tel. 0474 917 140

Sterzing Tel. 0472 774 350

GESUNDHEITSBEZIRKE

Bozen Tel. 0471 908 111

Meran Tel. 0473 263 333

Brixen Tel. 0472 812 111

Bruneck Tel. 0474 581 111

ANDERE WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Liebe Eltern!

Dieses Gesundheitsbüchlein soll Ihr Kind bis zum Eintritt ins Erwachsenenalter begleiten. Bewahren Sie es bitte sorgfältig auf; nehmen Sie es immer mit, wenn Sie Ihr Kind zu einem Arzt/zur einer Ärztin oder zu einer Untersuchung in eine Einrichtung des Gesundheitswesens bringen.

Inhaltsverzeichnis

- 7** Adressen der Eltern-Kind-Beratungsstellen
- 11** Praktische Ratschläge und Informationen über die normale Entwicklung
- 21** Untersuchungen in den ersten Tagen nach der Geburt
- 31** Vorsorgeuntersuchungen und Wachstumskurven
- 41** Weitere Kontrollen
- 49** Überprüfung der Hör-, Seh- und Sprachentwicklung
- 61** Impfkalender – Impfschein

1.

Adressen der Eltern-Kind-Beratungsstellen

Verzeichnis der Eltern-Kind-Beratungsstellen des Südtiroler Sanitätsbetriebes

Gesundheitsbezirk Bozen

- Aldein** Baderstraße 5, bei der Schule, Tel. 0471886 999
Auer Rathaus, Tel. 0471811 902
Bozen – Zentrum – B. Boden – Rentsch Rittner Straße 37, Tel. 0471319 508
Bozen – Don Bosco Don-Bosco-Platz 11, Tel. 0471 541 018
Bozen – Oberau Weissensteiner Straße 10, Tel. 0471469 427
Bozen – Gries – Quirein Wilhelm-Alexander-Loew-Cadonna-Platz 12, Tel. 0471909 170/72
Bozen – Europa Palermostraße 54, Tel. 0471541 117/118
Deutschnofen Dorf 20, Tel. 0471616 440
Eppan J.-G.-Plazer-Straße 29, Tel. 0471670 854
Kardaun – Karneid Steineggerweg 3, Tel. 0471365 167
Girlan Marktstraße 3, Tel. 0471663 742
Jenesien Schranz 10/a, Tel. 0471354 045
Kaltern Rottenburg Platz 1, Tel. 0471962 311
Kastelruth W.-v.-d.-Vogelweide-Gasse 10/b, Tel. 0471707 271
Leifers Gesundheitssprengel, G.-Falcone u. P.-Borsellino-Platz 1, Tel. 0471595 422
Margreid Angela-Nikoletti-Straße 6, Tel. 0471817 160
Mölsen Anton-Oberrauch-Straße, Tel. 0471668 240
Montan Schulgasse 6, Tel. 0471819 615
Neumarkt Sprengelsitz, F.-Bonatti-Platz 1, Tel. 0471829 232
Klobenstein Peter-Mayr-Straße 25, Tel. 0471357 722
Salurn „Gelmini“, Mozart-Straße 2, Tel. 0471888 790
Sarnthein Sprengelstützpunkt, Postwies 1, Tel. 0471624 656
St. Pauls St.-Justina-Weg 10, Tel. 0471663 743
St. Ulrich Gesundheitssprengel, Purger Straße 14, Tel. 0471797 778
Steinegg Dorf 49, Tel. 0471376 719
Terlan Sprengelstützpunkt, Niederthor Straße 7, Tel. 0471257 575
Kurtatsch Neues Altersheim, A.-Hofer-Straße 9/a, Tel. 0471881 009
Tiers Kindergarten, St.-Georg-Straße 51, Tel. 0471642 059
Tramin Im Anger 1, Tel. 0471860 015
Truden St.-Blasius-Kirchplatz 2, Tel. 0471869 199
Völs Kirchplatz 4, Tel. 0471725 502
Welschnofen Sprengelstützpunkt, Romstraße 48, Tel. 0471613 435
Wolkenstein Nives-Straße 2, Tel. 0471794 290

Verzeichnis der Eltern-Kind-Beratungsstellen des Südtiroler Sanitätsbetriebes

Gesundheitsbezirk Meran

- Kastelbell** Mareiner Straße 3, Tel. 0473 624 747
Laas Schulweg 4, Tel. 0473 626 641
Lana F.-Höfler-Straße 2, Tel. 0473 558 366
Latsch Hauptstraße 65, Tel. 0473 622 023
Mals Sprengelsitz, Marktgasse 4, Tel. 0473 836 025
Meran Sprengelsitz, Romstraße 3, Tel. 0473 496 733
Naturns Gesundheitssprengel, Gustav-Flora-Straße 8, Tel. 0473 671 728
Platt Grundschule, Tel. 0473 649 136
Partschins Spaureggstraße 1, Tel. 0473 968 145
Prad am Stilfserjoch Sprengelstützpunkt, Silbergasse 21, Tel. 0473 616 759
Proveis Rathaus, Kirchbichl 34, Tel. 0473 530 106
Riffian AH Sternguet, Hohl-gasse 1, Tel. 0473 240 803
Schlanders Gesundheitssprengel, Hauptstraße 134, Tel. 0473 736 655
St. Pankraz/Ulten Kindergarten, Tel. 0473 787 379
St. Walburg/Ulten Sprengelstützpunkt, Rathaus, Tel. 0473 795 188
St. Leonhard Gesundheitssprengel, Passeirer Straße 3, Tel. 0473 659 518
St. Martin Altersheim, Tel. 0473 650 780
Tisens Altersheim, Tel. 0473 927 639
Vöran Arztambulatorium, Tel. 0473 278 181

Verzeichnis der Eltern-Kind-Beratungsstellen des Südtiroler Sanitätsbetriebes

Gesundheitsbezirk Brixen

Brixen Gesundheitssprengel, Romstraße 5, Tel. 0472 812 780

Feldthurns Gemeindehaus, Tel. 0472 813 134

Gossensass Ibsen Platz 1, Tel. 0472 774 621

Klausen Seebegg 17, Tel. 0472 813 134

Lajen Gemeindehaus, Tel. 0472 813 134

Lüsen Gemeindehaus, Tel. 0472 812 780

Mühlbach Mathias-Perger-Straße 1 (Seilbahnplatz), Tel. 0472 812 780

St.Andrä Vinzenz Goller Haus, Dorf 26, Tel. 0472 812 780

Sterzing St.-Margarethen-Straße 24, Tel. 0472 774 621

Vintl Wiedenhofeggstraße 3, Tel. 0472 812 780

Gesundheitsbezirk Bruneck

Bruneck Gesundheitssprengel, Paternsteig 3, Tel. 0474 586 526

Innichen In der Au 6, Tel. 0474 917 458

Kiens Rathaus, Tel. 0474 586 577

Niederrasen Gemeindehaus 60, Tel. 0474 586 571

Niederdorf Altersheim, Von-Kurz-Straße 15, Tel. 0474 741 704

Olang Sprengelstützpunkt, Kanonikus-Michael-Gamper-Weg 5, Tel. 0474 586 593

Pfalzen Michael-Pacher-Straße 23/c

Sand in Taufers Hugo-von-Taufers-Straße 19, Tel. 0474 586 167

Pikolein Sprengelsitz, Pikolein 48, Tel. 0474 586 126

Pedratsches Pedraces 57, Tel. 0474 586 157

Toblach Haus Englös, Gustav-Mahler-Straße 3, Tel. 0474 972 326

Welsberg Sprengelstützpunkt, Haus „Rudolf von Kempter“,
P.-J.-Schwingshackl-Straße 1, Tel. 0474 917 476

2.

Praktische Ratschläge und Informationen über die normale Entwicklung

Die Entwicklung des Kindes in den ersten 2 Lebensjahren

Dieses Blatt soll Ihnen ermöglichen, die Entwicklung Ihres Kindes zu verfolgen.
Die Entwicklung der einzelnen Fähigkeiten erfolgt innerhalb eines bestimmten
Zeitraumes und hängt wesentlich von Ihrer Aufmerksamkeit und Zuwendung ab.
Entspricht Ihr Kind in einem oder mehreren Bereichen nicht diesem Zeitplan so
wenden Sie sich an Ihren Vertrauensarzt.

MONATE		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
KOPFKONTROLLE	Rückenlage		Kopf seitlich		Kopf in Mittellinie	Kopf heben			Füße zum Mund							
	Bauchlage		Kopf: seitlich von einer S. z. anderen		Kopf heben											
	Schwebelage															
	Zum sitzen gezogen															
RUMPFKONTROLLE	Sitzen															
	Vierfüßler															
	Stehen			Übernimmt sein Gewicht noch nicht	Übernimmt sein Gewicht											
HAND	Greifen	Faust	Faust offen	betrachtet Hände	zweihändig	einhandig	Objektwechsel	Scherengriff	Zeigefinger	Pinzettengriff						
FORTBEWEGUNG	Rollen					in Bauchlage			in Rücken- und Bauchlage							
	Kriechen								robben		krabbeln					
	Aufsitzen										aus Bauchlage über Seitensitz					
	Aufstehen										mit Anhalten					
	Gehen										mit Hilfe					

Psychomotorische Entwicklung

In den ersten Lebensjahren sind die motorische und die Sinnesentwicklung einerseits, sowie die geistige und die psychosoziale Entwicklung andererseits eng miteinander verbunden. Wir fassen diese Bereiche beim Erlernen der verschiedenen Schritte zusammen und sprechen von der psychomotorischen Entwicklung. Wir haben einen Fragebogen ausgearbeitet, welcher die wichtigsten Entwicklungsschritte des Kindes festhält, um Ihnen als Eltern die Beobachtung der einzelnen Schritte der psychomotorischen Entwicklung zu erleichtern. Es ist wichtig daran zu denken, dass eine gewisse Variabilität von einem Kind zum anderen und bei demselben Kind von einem Tag zum anderen besteht. Daher dürfen diese Hinweise nicht zu eng gesehen werden; vorsichtshalber ist es jedoch angezeigt, bei negativen Antworten bei mehr als einem der folgenden Punkte den Kinderarzt aufzusuchen.

1. Monat

- | | |
|--|---|
| Wenn das Kind auf dem Rücken liegt, dreht es den Kopf nach links und rechts | ☐ ja ☐ nein |
| Wenn das Kind auf dem Bauch liegt, dreht es den Kopf nach links und rechts | ☐ ja ☐ nein |
| Das Kind fixiert das Gesicht der Eltern für kurze Zeit | ☐ ja ☐ nein |
| Das Kind zeigt eine Abwehrreaktion (Blinzeln, Augenschließen) auf starkes Licht oder auf eine rasch über die Augen geführte Hand | ☐ ja ☐ nein |
| Das Kind erschrickt oder blinzelt bei lauten Geräuschen | ☐ ja ☐ nein |

2.–3. Monat

Das Kind lächelt bewusst auf Ansprache
oder Zuwendung der Eltern

☐ ja ☐ nein

Das Kind verfolgt mit den Augen einen Gegenstand oder
ein Gesicht (welche sich in 20 bis 30 cm Abstand befinden)
von einer Seite zur anderen

☐ ja ☐ nein

Das Kind hält selbständig den Kopf,
wenn es auf den Arm genommen wird

☐ ja ☐ nein

3.–4. Monat

Das Kind schaut seine Hände an und führt sie bis zur Körpermitte
(es hält sein Fläschchen)

☐ ja ☐ nein

Das Kind führt die Hände gleichzeitig oder abwechselnd zum Mund

☐ ja ☐ nein

Das Kind sagt die ersten Laute (aa – ee ...),
wenn die Eltern es ansprechen

☐ ja ☐ nein

5.–6. Monat

Wenn das Kind auf dem Rücken liegt, dreht es sich zur Seite
und schließlich auf den Bauch

☐ ja ☐ nein

Das Kind greift mit beiden Händen nach einem Spielzeug
und gibt es von einer Hand in die andere

☐ ja ☐ nein

Das Kind sitzt mit Unterstützung oder
indem es sich mit den Händen nach vorne abstützt

☐ ja ☐ nein

7.–9. Monat

- Das Kind sitzt sicher ohne Unterstützung, indem es sich seitlich mit den Armen stützt, um das Gleichgewicht nicht zu verlieren ☐ ja ☐ nein
- Im Sitzen begibt es sich nach vorne oder nach hinten ☐ ja ☐ nein
- Das Kind isst Kekse allein, beim Spielen gibt es die Gegenstände von einer Hand in die andere ☐ ja ☐ nein
- Das Kind fremdelt ☐ ja ☐ nein

9.–12. Monat

- Das Kind krabbelt (nicht alle Kinder lernen dies) ☐ ja ☐ nein
- Aus dem Liegen sitzt das Kind auf, vom Sitzen steht es auf; es beginnt selbständig zu stehen ☐ ja ☐ nein
- Das Kind beginnt ma-ma, pa-pa, da-da zu sagen ☐ ja ☐ nein
- Das Kind sucht den versteckten Gegenstand ☐ ja ☐ nein

12 Monate

- Das Kind steht alleine und macht erste Schritte, indem es sich an Möbeln oder Mauern mit den Händen hält ☐ ja ☐ nein
- Das Kind spricht zwei Wörter und kennt seinen Namen ☐ ja ☐ nein
- Das Kind klatscht in die Hände oder macht „winke-winke“ ☐ ja ☐ nein
- Das Kind spielt Verstecken ☐ ja ☐ nein

15 Monate

- Das Kind geht alleine ☐ ja ☐ nein
- Das Kind zeigt mit dem Finger auf gewünschte Dinge ☐ ja ☐ nein
- Das Kind trinkt alleine ☐ ja ☐ nein

18 Monate

- Das Kind steigt Treppen hinauf und hinunter,
wenn es an der Hand gehalten wird ☐ ja ☐ nein
- Das Kind benützt den Löffel ☐ ja ☐ nein
- Das Kind spricht mindestens 6 Wörter ☐ ja ☐ nein
- Das Kind hebt kleine Gegenstände mit Pinzettengriff
(mit Daumen und Zeigefinger) auf ☐ ja ☐ nein

24 Monate

- Das Kind läuft ☐ ja ☐ nein
- Das Kind geht alleine die Treppe hinunter ☐ ja ☐ nein
- Das Kind baut einen Turm mit 3 Klötzchen ☐ ja ☐ nein
- Das Kind nennt seinen Namen ☐ ja ☐ nein
- Das Kind spricht Sätze mit zwei Wörtern
(z.B. „Mamma hupa“ = Mutti nimm mich auf den Arm) ☐ ja ☐ nein
- Das Kind sagt nein ☐ ja ☐ nein

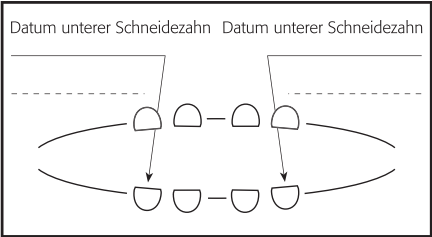
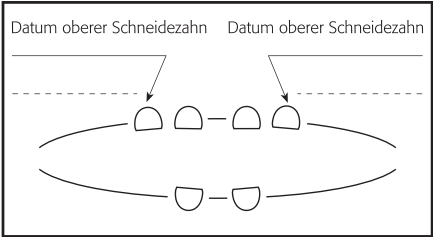
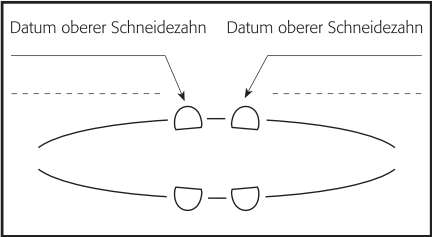
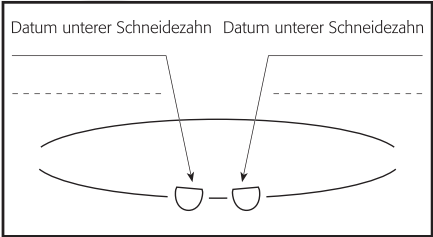
36 Monate

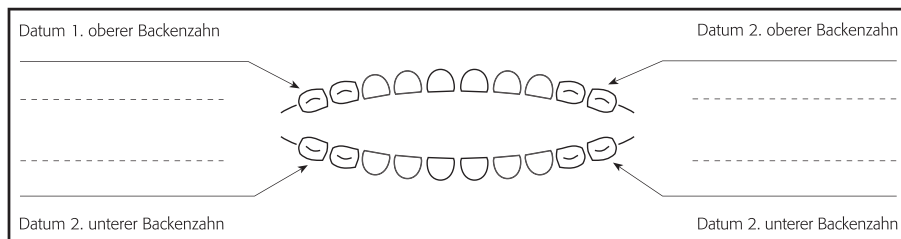
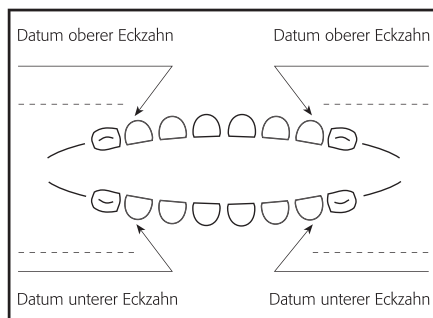
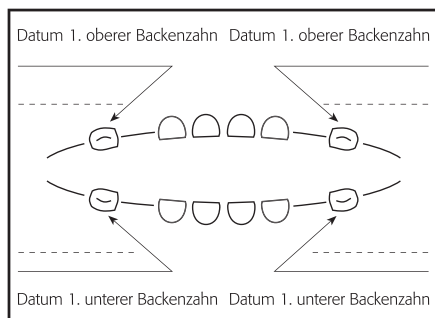
- | | |
|--|---|
| Das Kind isst alleine mit dem Löffel aus der Schale | ☐ ja ☐ nein |
| Das Kind zieht sich alleine an, ohne die Knöpfe zu schließen | ☐ ja ☐ nein |
| Das Kind ist tagsüber sauber (manchmal auch nachts) | ☐ ja ☐ nein |
| Das Kind spricht Sätze mit Zeitwörtern und verwendet Einzahl oder Mehrzahl | ☐ ja ☐ nein |
| Das Kind nennt sein Alter | ☐ ja ☐ nein |
| Das Kind kennt einzelne Körperteile | ☐ ja ☐ nein |

Nützliche Ratschläge

- ▶ Halten Sie das Kind nicht aufrecht im Stand, bevor es nicht selbst stehen gelernt hat.
- ▶ Wenn Ihr Kind die ersten selbständigen Schritte macht, helfen Sie ihm, indem Sie seine Arme mit Ihren Händen in Schulterhöhe stützen (NICHT, indem Sie die Hände des Kindes oberhalb des kindlichen Kopfes halten und NICHT, indem Sie das Kind unter den Achseln stützen).
- ▶ Vermeiden Sie den Gebrauch der Gehhilfe („girello“), da sie zu Fehlstellungen der Füße führen kann.

Milchgebiss





3.

Untersuchungen in den ersten Tagen nach der Geburt

Erstuntersuchung im Entbindungszimmer

FAMILIENANAMNESE
VERLAUF DER SCHWANGERSCHAFT
MÜTTERLICHE MEDIKAMENTE
MÜTTERLICHE ERKRANKUNGEN

NAME UND ZUNAME	
GEBURTSDATUM	GESCHLECHT ☐ M ☐ W
GEBURTSMODUS	SCHWANGERSCHAFTSWOCH
MÜTTERLICHE ABSTRICHE	

Gewicht	Länge		Kopfumfang
Nabelarterien pH			
Apgar-Index	nach 1‘	nach 5‘	nach 10‘
Augenprophylaxe	☐ ja ☐ nein		
Vitamin K-Prophylaxe	☐ ja ☐ nein		
Reanimationsmaßnahmen	☐ ja ☐ nein		
☐ O ₂ über Maske ☐ O ₂ über Ambu/NeoPuff ☐ Intubation			
Blutgruppe (nicht definitiv)			
Direkter Coombs Test			
Mekonium			

Erstuntersuchung im Entbindungszimmer

Aufnahme des Neugeborenen

- ☐ Neugeborenenzimmer
- ☐ Neugeborenen-Intensivstation
- ☐ Pädiatrie
- ☐ Anderes Krankenhaus

Laboruntersuchungen ☐ ja ☐ nein

Andere Untersuchungen ☐ ja ☐ nein

Fehlbildungen ☐ ja ☐ nein

Diagnose

Therapie

Beobachtungen? Auffälligkeiten?

UNTERSCHRIFT DER HEBAMME

STEMPEL UND UNTERSCHRIFT DES ARZTES

Untersuchung vor der Entlassung

NAME UND ZUNAME		
GEBURTSDATUM	GESCHLECHT	☐ M ☐ W

Datum der Untersuchung		
Gewicht	Länge	Kopfumfang

Neugeborenenenscreening:

Zystische Fibrose	☐ ja	☐ nein
Endokrinologische und metabolische Erkrankungen	☐ ja	☐ nein

Impfungen:

.....

.....

.....

Ernährung:

☐ Muttermilch	☐ Adaptierte Säuglingsnahrung	☐ Zwiemilch
--------------------------------------	--	------------------------------------

Beobachtungen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Untersuchung vor der Entlassung

Objektiver Befund

☐ unauffällig ☐ auffällig

Gesamteindruck BEFUND	☐	☐
Herz BEFUND	☐	☐
Femoralispulse BEFUND	☐	☐
Atmungsorgane BEFUND	☐	☐
Bauchorgane76.15 mm BEFUND	☐	☐
Nabel BEFUND	☐	☐
Geschlechtsorgane BEFUND	☐	☐
Knochensystem BEFUND	☐	☐
Neurologischer Befund BEFUND	☐	☐
Haut und Anhangsgebilde BEFUND	☐	☐
Augen BEFUND	☐	☐
Reaktion auf akustische Reize BEFUND	☐	☐

UNTERSCHRIFT EINES ELTERNTEILES

STEMPEL UND UNTERSCHRIFT DES ARZTES

Ultraschalluntersuchungen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Weitere Informationen

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Screening von Stoffwechselerkrankungen

Neugeborenen Screening

Bei allen Neugeborenen in Südtirol wird in den ersten Lebenstagen ein erweitertes Neugeborenen-Screening mittels Tandem-Massenspektrometrie durchgeführt. Dank dieser modernen Methode werden mit nur einigen Blutstropfen auf einer Filterkarte 27 angeborene Stoffwechselerkrankungen und 2 endokrinologische Störungen (Hypothyreose; kongenitales adrenogenitales Syndrom) im Stoffwechsel-labor der Universität Wien untersucht. Desweiteren werden unsere Neugeborenen auf Zystische Fibrose (Laboratorio del Centro Regionale Fibrosi Cistica Verona) gescreent.

Das erweiterte Neugeborenen-Screening ist eine wichtige Eroberung der heutigen Präventivmedizin, welche in den ersten Lebenstagen im Stande ist schwerwiegende, potentiell letale Erkrankungen bereits vor Auftreten von Symptomen zu identifizieren. Viele dieser Störungen können behandelt werden; die Prognose ist dadurch deutlich besser geworden als bei Diagnose unter bereits aufgetretener Symptomatik.

Bei Eintreffen eines auffälligen Befundes wird in unserer Abteilung/im Day Hospital eine entsprechende metabolische Beratung und eventuelle Bestätigungsdiagnostik in Blut und Harn durchgeführt. Das NG-Screening in der Tat erhebt nur den Verdacht einer Krankheit, welcher bestätigt werden muss.

Falls der Verdacht bestätigt wird, wird das Neugeborene auf ein spezialisiertes Stoffwechselzentrum überwiesen (Stoffwechselambulanz der Universitätsklinik für Pädiatrie, Innsbruck, Prof. D. Karall; U.O.C di Malattie metaboliche ereditarie del Dipartimento di Pediatria delle Università di Padova, Prof. A. Burlina).

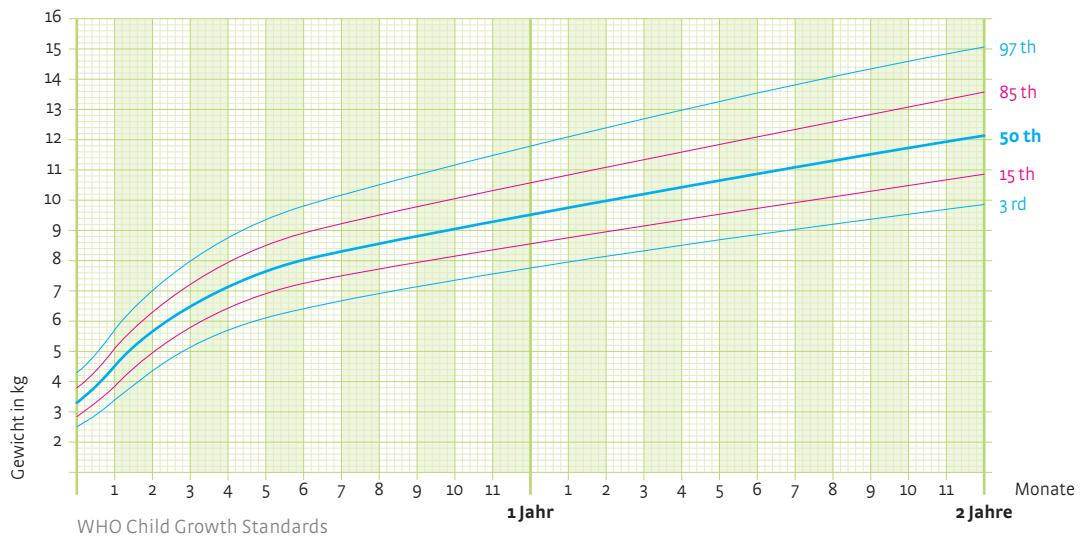
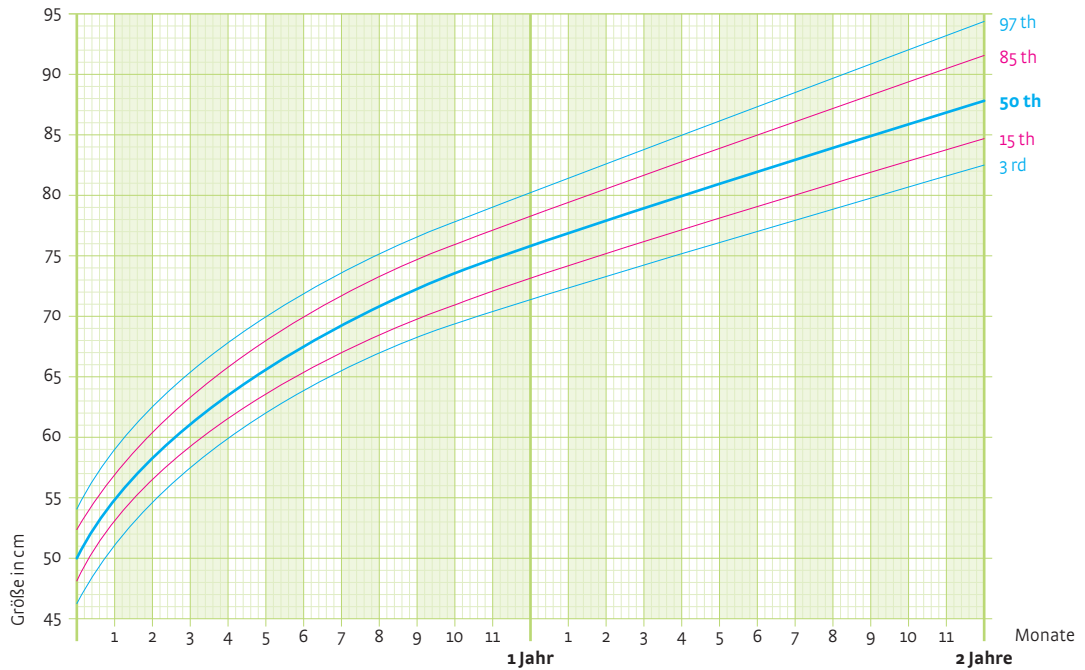
4.

Vorsorgeuntersuchungen und Wachstumskurven

Terminkalender der Vorsorgeuntersuchungen

[illegible]

Wachstumskurven 0 – 2 Jahre Knaben



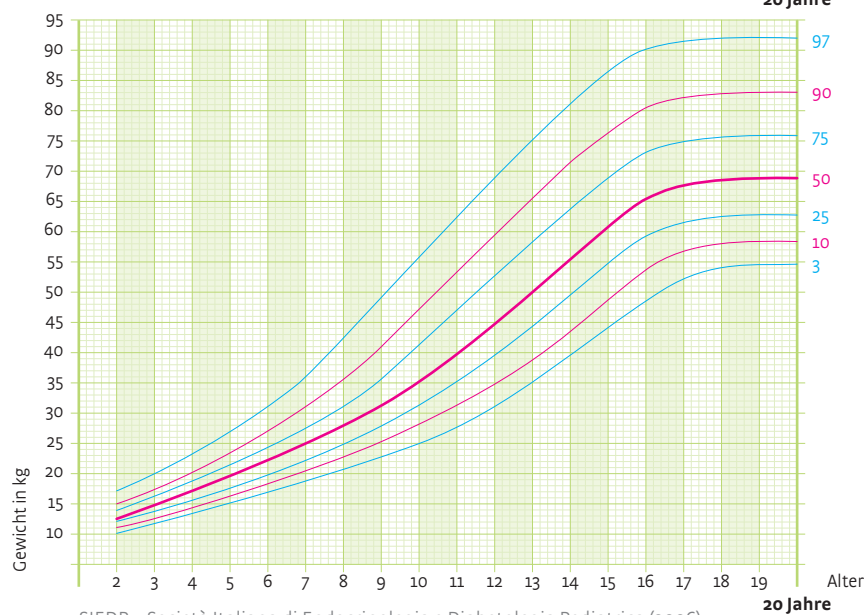
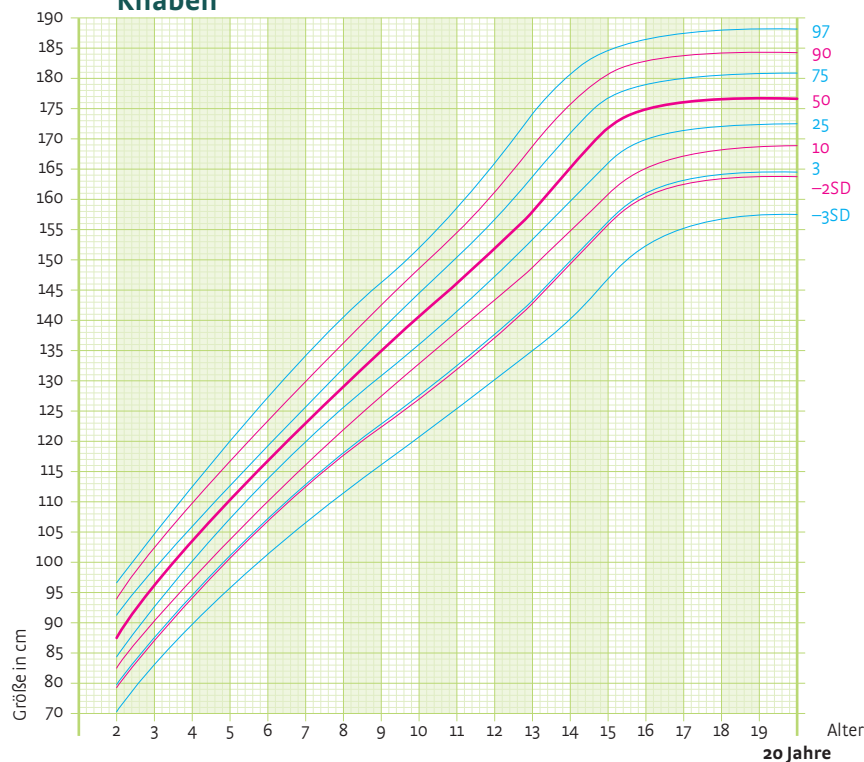
WHO Child Growth Standards

Kopfumfang
Knaben



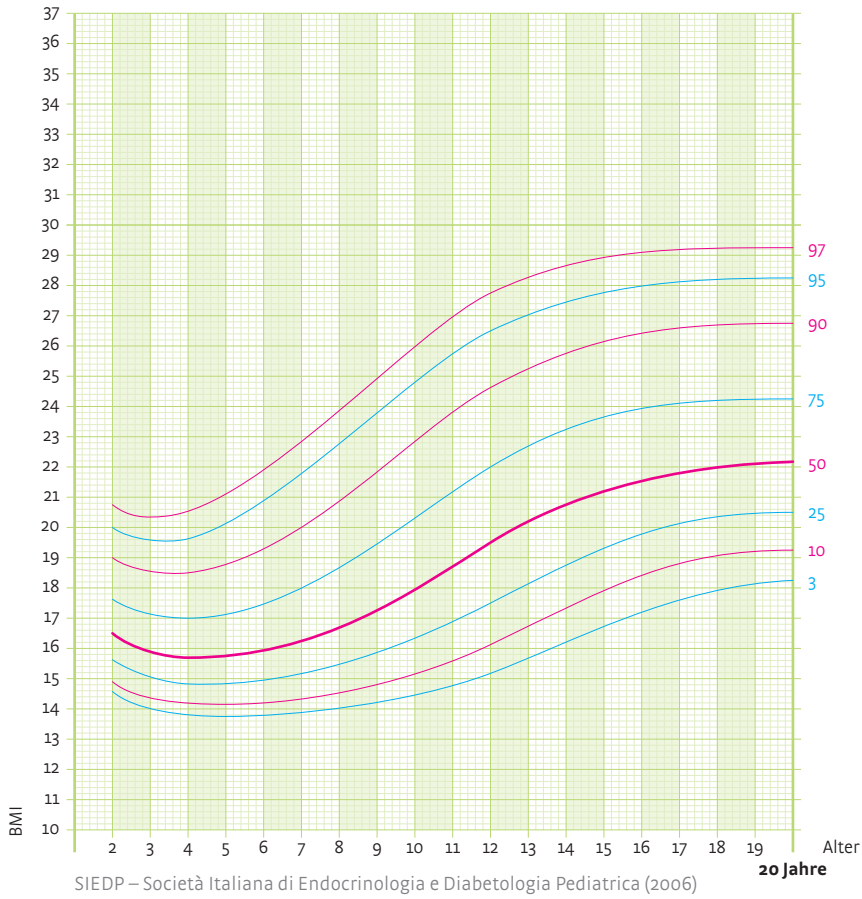
University of Colorado Medical Center Printing Services (1968)

Wachstumskurven 2 – 20 Jahre Knaben

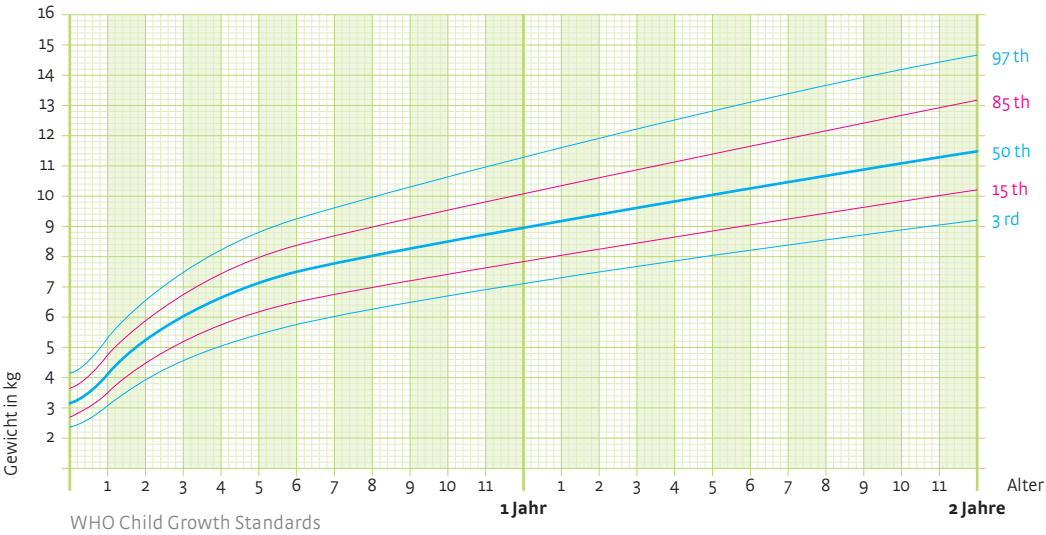
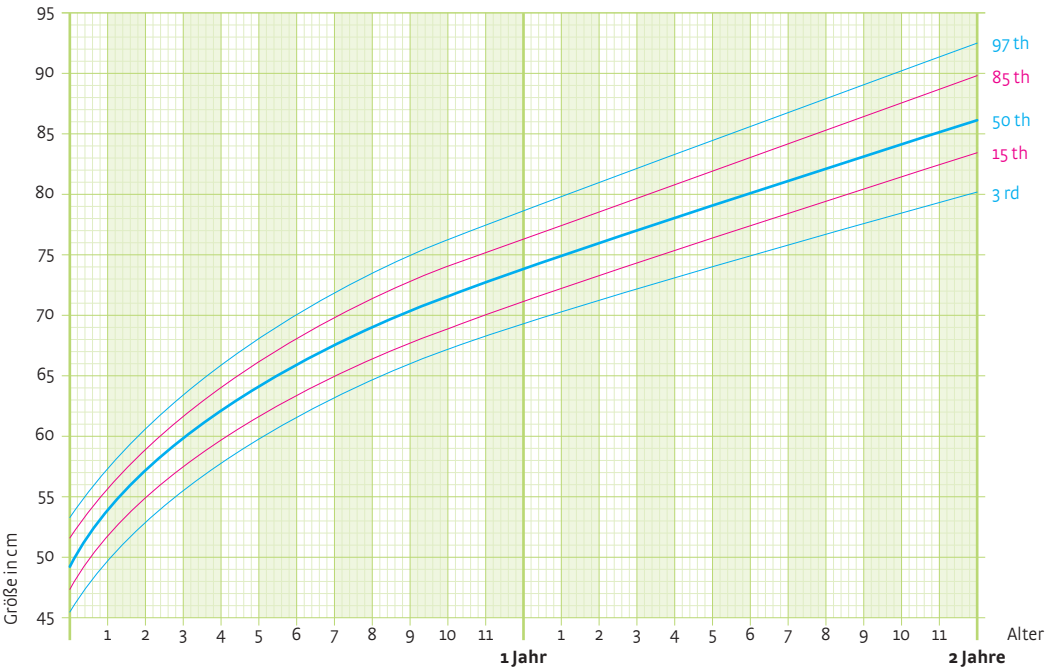


SIEDP – Società Italiana di Endocrinologia e Diabetologia Pediatrica (2006)

BMI – Knaben



Wachstumskurven 0 – 2 Jahre Mädchen

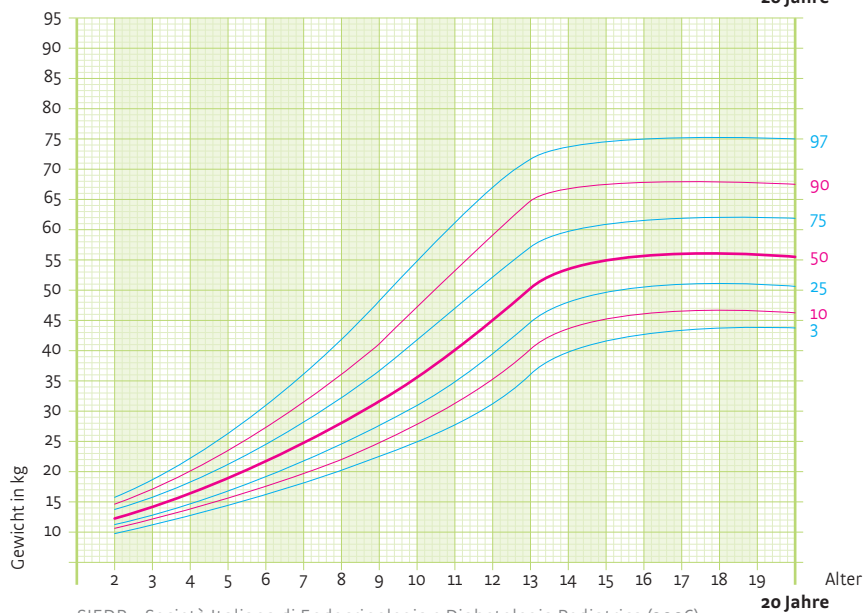
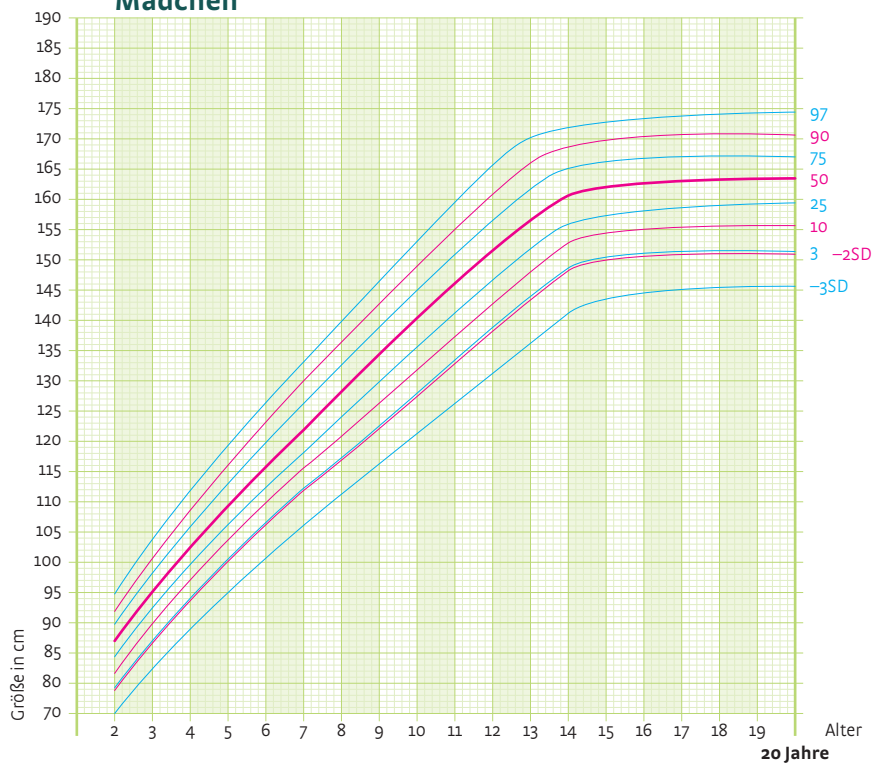


Kopfumfang Mädchen



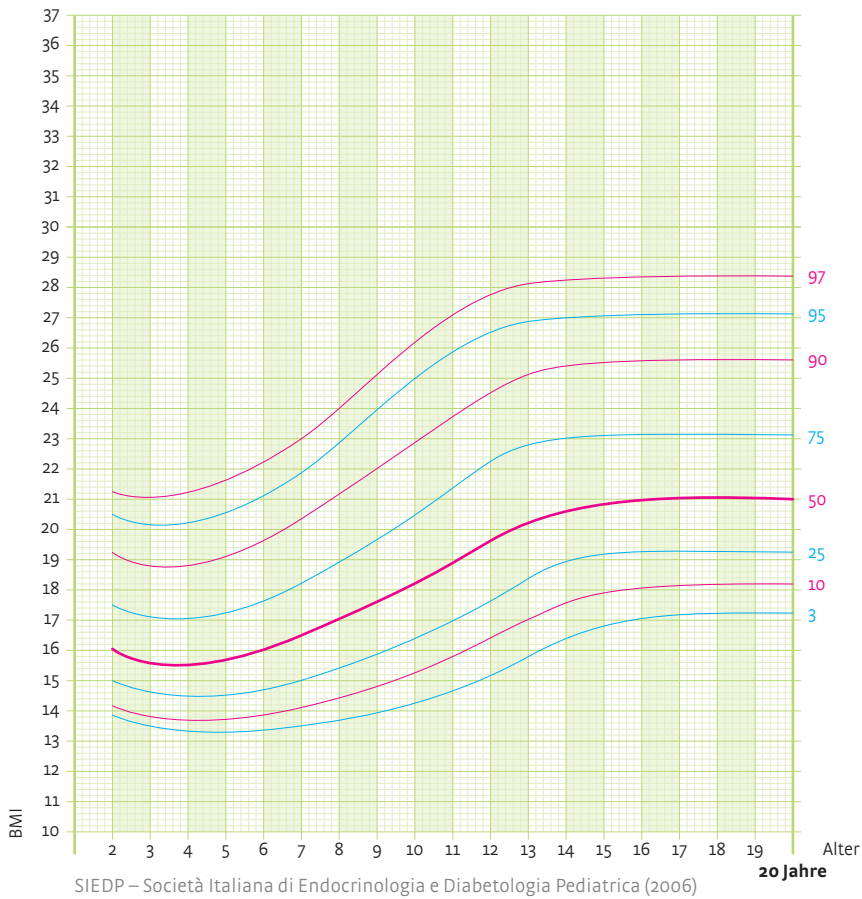
University of Colorado Medical Center Printing Services (1968)

Wachstumskurven 2 – 20 Jahre Mädchen



SIEDP – Società Italiana di Endocrinologia e Diabetologia Pediatrica (2006)

BMI – Mädchen



5.

Weitere Kontrollen

Weitere Kontrollen

Weitere Kontrollen

Weitere Kontrollen

Weitere Kontrollen

Weitere Kontrollen

Weitere Kontrollen

Weitere Kontrollen

6.

Überprüfung der Hör-, Seh- und Sprachentwicklung

Überprüfung der Sehfähigkeit

Risikofaktoren/Anamnese:

.....

.....

.....

Screening 7–9 Monate	Orthoptische Untersuchung: Beurteilung der Augenstellung, der Augenmuskeln, des Sehvermögens
Datum:	
Unterschrift des Untersuchers	
	☐ Normal ☐ 2. Kontrolle ☐ Überweisung Augenarzt

Datum:	
Unterschrift des Untersuchers	
	☐ Normal ☐ Kontrolle ☐ Überweisung Augenarzt

Screening 3–4 Jahre	Orthoptische Untersuchung: Beurteilung der Augenstellung, der Augenmuskeln, des Stereosehens, der Sehkraft (mit LH-Sehtafel)
Datum:	Visus Ferne RA LA
Unterschrift des Untersuchers	Visus Nähe RA LA
	☐ Normal ☐ 2. Kontrolle ☐ Überweisung Augenarzt

Datum:	Visus Ferne RA	LA
Unterschrift des Untersuchers	Visus Nähe RA	LA
	☐ Normal ☐ Kontrolle ☐ Überweisung Augenarzt	

Screening 5–6 Jahre	Orthoptische Untersuchung: Beurteilung der Augenstellung, der Augenmuskeln, des Stereosehens, der Sehkraft (mit LH-Sehtafel)	
Datum:	Visus Ferne RA	LA
Unterschrift des Untersuchers	Visus Nähe RA	LA
	☐ Normal ☐ 2. Kontrolle ☐ Überweisung Augenarzt	

Eventuelle Kontrollen		
Datum:		
Unterschrift des Untersuchers		
	☐ Normal ☐ Kontrolle ☐ Überweisung Augenarzt	

Eventuelle Kontrollen		
Datum:		
Unterschrift des Untersuchers		
	☐ Normal ☐ Kontrolle ☐ Überweisung Augenarzt	

Überprüfung der Hörfähigkeit und der Sprachentwicklung

Alter 3–4 Jahre Datum	Überprüfung der Hörfähigkeit – Ergebnis ☐ normal ☐ weitere Kontrolle ☐ weitergeleitet Bemerkungen	Unterschrift der Logopädin/ des Logopäden
Kontrolldatum	☐ normal ☐ weitere Kontrolle ☐ weitergeleitet Bemerkungen	Unterschrift der Logopädin/ des Logopäden
Alter 3–4 Jahre Datum	Überprüfung der Hörfähigkeit – Ergebnis ☐ normal ☐ weitere Kontrolle ☐ weitergeleitet Bemerkungen	Unterschrift der Logopädin/ des Logopäden
Kontrolldatum	☐ normal ☐ weitere Kontrolle ☐ weitergeleitet Bemerkungen	Unterschrift der Logopädin/ des Logopäden

Die Entwicklung der Sprache

Sprache ist ein Werkzeug, welches die sozialen Beziehungen erleichtert, da sie uns erlaubt mit anderen auf einfache Art und Weise zu kommunizieren. Die Rolle der Eltern und Familienangehörigen beim Erwerb der Sprache seitens der Kinder ist grundlegend für die Förderung einer korrekten Entwicklung und um eventuelle Abweichungen rechtzeitig zu erkennen.

Hinweise zu den Entwicklungsstufen

0–6 Monate:

Das Kind trillert, lächelt, gibt kleine Schreie von sich, um mit den Erwachsenen zu kommunizieren.

7–9 Monate:

Das Kind beginnt zu lallen (= Produktion von Silbensequenzen wie: tatata, mamama).

12 Monate:

Es entstehen die ersten Worte (auch Lautkombinationen, die das Kind benutzt, um eine bestimmte Person oder einen Gegenstand zu bezeichnen).

18 Monate:

Der Wortschatz des Kindes erweitert sich und es beginnt 2-Wort-Sätze zu produzieren.

2 Jahre:

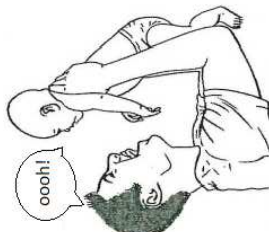
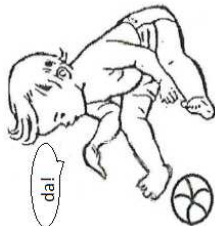
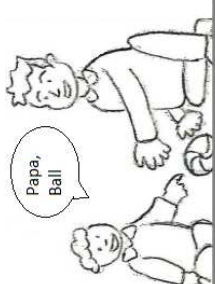
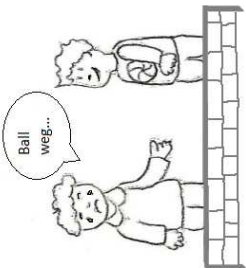
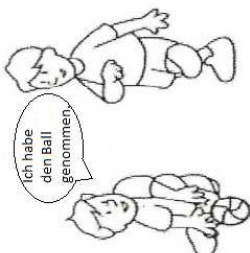
Der Wortschatz „explodiert“ und es beginnt die Sätze korrekt zusammenzusetzen.

Zwischen 3 und 4 Jahren:

Die Sprache ist strukturiert, das Kind versteht, was man ihm sagt und ist in der Lage, seine Gedanken korrekt auszusprechen.

Sollte die Sprachentwicklung Ihres Kindes von den obengenannten Entwicklungsstufen abweichen, sprechen Sie mit Ihrem Kinderarzt.

Die Sprachentwicklung

 0-2 Monate Weinen und Schreien (bei Bedürfnissen)	 2-4 Monate Gurren, Juchzen, Quietschen	 4-9 Monate Lallen	 9-12 Monate bedeutungstragende Äußerungen (Vokalisierungen)	 4-6 Jahre ausgereifter Satzbau
 12-15 Monate erste Wörter	 18-30 Monate erste Wortkombinationen (Wortschatzspurt)	 2,5-4 Jahre Entwicklung des Satzbaus	 4-6 Jahre ausgereifter Satzbau	

Ratschläge zur Förderung der Mehrsprachigkeit eines Kindes

Ein Kind ist mehrsprachig, wenn es mit zwei oder mehreren Sprachen aufwächst, wobei nicht nur die deutsche, italienische oder ladinische Sprache gemeint ist, sondern auch die Sprachen und Dialekte, welche von anderen Mitbürgern verwendet werden.

Eine mehrsprachige Erziehung kann in ihrem Verlauf und in ihrer Entwicklung schwer vorhergesehen werden. Deshalb ist es wichtig zu wissen, dass es Umstände gibt, die einen Mehrspracherwerb fördern oder aber auch hemmen können und dass diese von den Strategien, welche in der Familie verwendet werden, beeinflusst werden können (z.B. fehlerhaftes Sprachvorbild und/oder mangelhaftes Sprachangebot).

Um die Erfolgchancen beim Mehrspracherwerb zu erhöhen ist es wichtig, dem Kind ein reiches Sprachangebot zu schaffen, d.h. dass dem Kind viele Gelegenheiten geboten werden mit jeder Sprache ausreichend in Kontakt zu kommen. Das Erlernen von zwei oder mehr Sprachen ist für ein Kind natürlich. Deshalb muss die Sprachentwicklung gleichermaßen natürlich, spontan und **nicht erzwungen** erfolgen (das Kind sollte sich keinesfalls darum sorgen müssen, *wie* es spricht).

Für einen natürlichen Mehrspracherwerb ist die Motivation des Kindes und ein entsprechend ausgewogenes sprachliches Angebot entscheidend.

Die meisten Kinder haben keine Schwierigkeiten mehrere Sprachen zu erlernen. Zu Beginn des Spracherwerbs ist es möglich, dass das Kind zunächst die Sprachen miteinander vertauscht („es vermischt die Sprachen“). So kann es z.B. Wörter, die ihm in einer Sprache nicht einfallen, mit den passenden Wörtern aus einer anderen Sprache ersetzen. Dies ist eine vorübergehende Phase der Sprachentwicklung und verschwindet im Laufe der Entwicklung, sobald das Kind in den verschiedenen Sprachen kompetenter ist.

Die Sprachentwicklung eines einsprachigen und eines mehrsprachigen Kindes verläuft nach den selben Entwicklungsschritten.

Einige Ratschläge, wie ein Kind auf dem Weg der Mehrsprachigkeit unterstützt werden kann

- ▶ Jedes Elternteil sollte mit dem Kind in der eigenen Muttersprache sprechen (oder in jener Sprache, in welcher er/sie sich sicherer fühlt), um ein angemessenes Sprachvorbild zu sein. Dies bedeutet auch, dass die Sprachen nicht vermischt werden sollten.
- ▶ Falls das Kind aus Notwendigkeit oder auf Wunsch der Eltern eine andere Sprache als die Familiensprache(n) erwerben soll, ist es wichtig, dem Kind neben dem Kindergarten viele andere Möglichkeiten zu bieten, um mit der anderen Sprache in Kontakt zu treten.
- ▶ Beide Elternteile sollten die in der Familie benutzte(n) Sprache(n) (Familiensprache/n) zumindest verstehen, damit alle gemeinsam kommunizieren können und sich niemand ausgeschlossen fühlt.
- ▶ Beide Elternteile sollten eine positive Einstellung zu allen Sprachen haben und das Gefühl vermitteln, dass alle Sprachen gleichwertig sind. Das Kind soll spüren, dass Sprachen im Alltag wichtig und nützlich sind.
- ▶ All dies sollte in Achtung vor dem Kind erfolgen: das Kind darf jene Sprache benutzen, die es „lieber“ spricht. Das „was“ es sagt ist wichtiger als „wie“ es etwas sagt. Ein **korrektes Sprachvorbild** ist auf jeden Fall hilfreich: wiederholen Sie die Wörter und Sätze, die das Kind fehlerhaft spricht, in korrekter Form; das Kind sollte allerdings nicht zum korrekten Nachsprechen aufgefordert werden.

Wird in der Familie eine Sprache weniger häufig verwendet, sollte diese dem Kind außerhalb des familiären Umfeldes in verschiedenen für das Kind angenehmen Situationen verstärkt angeboten werden (Spielplatz, Spielgruppen, Singgruppen, Freizeit ...). Dies sollte zusätzlich zum Einsatz von Büchern, Video oder Hörkassetten erfolgen.

Es sollte berücksichtigt werden, dass Unterschiede von Kind zu Kind bestehen. Im Rahmen des Hör- und Sprachscreenings besteht die Möglichkeit, Ratschläge bei den Logopädinnen einzuholen.

Die Überprüfung der Hörfähigkeit

Ein normales Hörvermögen ist für eine gesunde sprachliche und soziale Entwicklung des Kindes sehr wichtig. Eltern können durch Beobachtung ihres Kindes einen wichtigen Beitrag zur frühzeitigen Erkennung von Hörbeeinträchtigungen leisten.

Beobachten Sie Ihr Kind aufmerksam und beantworten Sie die folgenden Fragen. Ihre Beobachtungen und Anmerkungen können für den Kinderarzt hilfreich sein.

Beachten Sie, dass eventuelle abweichende Reaktionen noch nicht bedeuten müssen, dass eine Hörbeeinträchtigung vorliegt.

Im ersten Lebensmonat

Ihr Kind schreckt durch plötzlich auftretende laute Geräusche auf (z.B. eine Tür die laut ins Schloss fällt, ein bellender Hund, ein Schrei).

☐ ja ☐ nein

Mit 1 Monat

Ihr Kind wird auf beruhigende Stimmen oder auf laute und anhaltende Geräusche (z.B. Staubsauger) aufmerksam.

☐ ja ☐ nein

Mit 3 Monaten

Ihr Kind richtet seinen Blick und/oder dreht den Kopf in Richtung der Schallquelle, beispielsweise auf eine nahe Stimme. Es beruhigt sich durch das sanfte Klingen eines Glöckchens oder einer Rassel, die außerhalb seines Blickfeldes sind.

☐ ja ☐ nein

Mit 6 Monaten

Das Kind dreht sich sofort um, sobald es eine vertraute Stimme von der anderen Seite des Raumes hört. Es lauscht einer Stimme, auch wenn diese sich außerhalb seines Blickfeldes befindet.

☐ ja ☐ nein

Mit 9 Monaten

Ihr Kind reagiert sehr aufmerksam auf alltägliche Geräusche, insbesondere auf Stimmen. Um leise Geräusche, die außerhalb seines Blickfeldes sind, lokalisieren zu können, dreht es sich zuerst in eine und dann in die andere Richtung. Es erkennt vertraute Melodien und reagiert darauf mit Lautäußerungen.

☐ ja ☐ nein

Mit 12 Monaten

Ihr Kind kann Hörreize aus allen Richtungen angemessen lokalisieren. Es reagiert sofort, wenn man es beim Namen ruft. An seinem Verhalten erkennt man, dass es einige Wörter aus dem familiären Umfeld und einfache Anweisungen versteht.

☐ ja ☐ nein

Ihr Kind versteht was zu ihm gesagt wird, auch wenn es den Mund des Sprechers nicht direkt sehen kann.

☐ ja ☐ nein

Die Vorsorgeuntersuchungen zur Überprüfung des Hörvermögens sind im Alter zwischen 3 und 4 Jahren vorgesehen.



Infektionskrankheiten:
wieso etwas riskieren?

**Impfung
schützt!**

Weitere Informationen
finden Sie in der Broschüre
Impfung schützt welche
heruntergeladen werden kann

www.sabes.it

AUTONOME PROVINZ
BOZEN – SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO – ALTO ADIGE

PROVINCIA AUTONOMA DE BULSAN – SÜDTIROL

Südtiroler
Sanitätsbetrieb



Azienda Sanitaria
dell'Alto Adige

Azienda Sanitaria de Sudtirool



7.

Impfkalender – Impfschein

Impfen schützt!

Dank der Impfungen konnten schwere Infektionskrankheiten wie die Pocken weltweit ausgerottet und die Kinderlähmung beinahe eliminiert werden.

Die Impfstoffe wirken indem sie unsere natürlichen Abwehrkräfte stimulieren: das Immunsystem. Dadurch bilden sich spezifische Abwehrstoffe, die sogenannten Antikörper, sowie Erinnerungszellen, die eine spätere Erkrankung wirksam verhindern.

Im Laufe seines Lebens wird Ihr Kind auf natürliche Weise tausende von Bakterien und Viren abwehren, diese sind in unserem Umfeld überall vorhanden.

Impfungen beugen gefährlichen Infektionskrankheiten vor, für die es entweder keine spezifische Therapie gibt (z.B. Kinderlähmung, Hepatitis B, Windpocken), für die eine Therapie nicht immer ausreichend ist (Diphtherie, invasive bakterielle Erkrankungen wie z.B. *Haemophilus influenzae b*, Meningokokken, Pneumokokken, Tetanus) oder welche schwerwiegende Komplikationen verursachen können (z.B. Masern, Röteln, Mumps, Keuchhusten).

Heute verfügen wir auch über Impfstoffe, welche Virusinfektionen verhindern, die in der Entwicklung von Krebs eine Rolle spielen (z.B. Papillomavirus – HPV).

Für Zweifel oder Fragen können Sie sich gerne an den Hygienedienst des zuständigen Gesundheitsbezirkes wenden:

Bozen 0471 909 229

Meran 0473 251 800

Brixen 0472 812 460

Bruneck 0474 586 530

Impfkalender für Kinder und Jugendliche

Impfstoff	Geburt	3. Monat	5. Monat	11. Monat	13.–15. Monat	6 Jahre	11–18 Jahre	Auffrisch- impfung alle 10 Jahre
DTaP		DTaP	DTaP	DTaP		DTaP	DTaP	DTaP
IPV		IPV	IPV	IPV		IPV		
HB	HB*	HB	HB	HB				
Hib		Hib	Hib	Hib				
MMR					MMR	MMR 2/1*	MMR 2/1**	
Pneumo		PCV 13	PCV 13	PCV 13				
Varizellen					Var*		Var	
HPV							HPV	
Meningokokken					Men C Men B*		Men ACWY*	
Influenza					Influenza*			

*/** 1. Dosis bei nie Geimpften bzw 2. Dosis, falls Kinder bereits geimpft

Erläuterungen zu den Angaben im Impfkalender:

- **Bevölkerung:** der Kalender bezieht sich auf die Impfprogramme bis zum Alter von 18 Jahren
- **3. Monat:** ab dem 61. Lebenstag
- **6 Jahre:** ab dem 6. Geburtstag (6 Jahre und ein Tag) bis zum Alter von 6 Jahren und 364 Tagen
- **11–18 Jahre:** ab dem 11. Geburtstag (11 Jahre und ein Tag) bis zum Alter von 17 Jahren und 364 Tagen

Impfschein

FÜR	GEBOREN AM	Unterschrift und Stempel des Arztes				
		Meningo				
		Pneumococcus				
		Varizellen				
		HPV				
		MPR				
		Haemophilus Influenzae b				
		Pertussis				
		Hepatitis B				
		Poliomyelitis				
		Tetanus				
		Diphtherie				
		Handelsname und Chargennummer des Impfstoffes				
		Datum				

Impfschein

FÜR GEBOREN AM

Unterschrift und Stempel des Arztes				
Meningo				
Pneumococcus				
Varizellen				
HPV				
MPR				
Haemophilus Influenzae b				
Pertussis				
Hepatitis B				
Poliomyelitis				
Tetanus				
Diphtherie				
Handelsname und Chargennummer des Impfstoffes				
Datum				

Andere Impfungen